



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 18. Mai 2006

Gesch. Nr. 006/06

25.8.3 Liegenschaften

Objektkredit für Renovation und bauliche Anpassungen im Gasthof Rössli Illnau

[...]

3. GESCHÄFT-NR. 006/06

Objektkredit für Renovation und bauliche Anpassungen im Gasthof Rössli Illnau

DISKUSSION IM RAT

Sprecher der RPK ist Martin Hasenfraz. Er erläutert die Vorlage sowie die Überlegungen der RPK dazu und begründet deren Zustimmung. Eigentlich kann der Grosse Gemeinderat nur über den nichtgebundenen Teil des Kredites befinden. Und das scheint der RPK sinnvoll. Die Liegenschaft ist und bleibt aber ertragsschwach. Allerdings widerspiegelt der Versicherungswert nicht den Verkehrswert.

Die RPK hat aber ergänzende Überlegungen zur mittelfristigen Zukunft des Rössli angestellt. Sie möchte aber einen guten Übergang zum neuen Pächter, damit auch der Umsatzrückgang gestoppt werden kann. Die RPK beantragt Zustimmung zur stadträtlichen Vorlage.

Dominique Müller, FDP, gibt keine Begeisterung seiner Fraktion zur Vorlage bekannt. Man habe nach der Budgetdebatte einen Sachzwang geschaffen und erwarte nun vom Grossen Gemeinderat, dass der Kredit durchgewunken werde. Der Betrieb eines Gasthofes sei nicht Sache der Stadt. Private können das besser. Es sei auch ordnungspolitisch falsch, dass sich die Stadt in den Markt einschalte. Müller reicht ein Postulat ein, welches den Stadtrat einlädt zu prüfen, ob und wie das Rössli mittelfristig verkauft werden kann. Der Saal soll aber nicht privatisiert werden. Die Vorlage des Stadtrates betrifft ein Nachholen des in den letzten Jahren vernachlässigten Unterhaltes. Dafür spricht sich die FDP/JLIE-Fraktion aus. Die Attraktivität des Rössli muss zudem erhalten werden.

Hansjürg Gehri, EVP, sieht im Rössli einen kulturellen und kulinarischen Treffpunkt. Das heisst aber nicht, dass die Stadt Eigentümerin bleiben muss. Gehri beanstandet im Kreditbegehren den Honoraranteil von ca. 19 %, ein Evergreen in unserer Stadt! Die Saalbenützung durch Einheimische ist rückläufig. Wie sind die Mietzinsen? Die EVP-Fraktion ist geschlossen gegen das Kreditbegehren. Er schlägt vor, dass die Stadt mit den neuen Pächtern eine Gesellschaft gründet.

Hans Zimmermann, GP, stellt fest, dass es heute nicht um einen Verkauf des Rössli geht. Die Rendite der letzten Jahre betrug Fr. 30'000.- p.a., was 3,2 % ausmacht und ohne Zweifel ungenügend ist. Die GP erwartet steigende Umsätze und höhere Erträge für die Stadt.

Ruth Zubek, CVP, stellt fest, dass der Rössli-Saal ein Kind der Illnauer-Vereine ist, und das schon 25 Jahre. Die Renovations- und Veränderungsvorschläge sind moderat. Die Lounge entspricht einem gastronomischen Trend. Mit wenig Aufwand kann die Nutzung des Saal-Foyers erheblich verbessert werden. Die CVP-Fraktion stimmt zu, weil sie erwartet, dass damit der Umsatzrückgang gestoppt werden kann.

Christine Bräm, SP, sieht die zentrale Frage darin, ob die Stadt ein Rössli braucht. Für diese Diskussion fehlen aber die Grundlagen. Das darf aber kein Grund sein, das Geschäft platzen zu lassen. Die Fraktion würde eine Liegenschaften-Strategie des Stadtrates begrüssen, damit Klarheit herrscht, bevor Entscheide anstehen.

Urs Käppeli, SVP, ist nicht einverstanden damit, dass sich die Stadt generell nicht im Gastronomie-Bereich



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 18. Mai 2006

engagieren soll. Frage ist, ob das zu einem positiven Ziel führt. Das Postulat der FDP/JLIE-Fraktion wird begrüsst, damit der Stadtrat das Thema nicht aus den Augen verliert. Den neuen Pächtern soll aber drei Jahre Zeit gelassen werden. Doch der Stadtrat muss dran bleiben. Das Rössli hat für die Stadt keine strategische Bedeutung. Die SVP-Fraktion stimmt zu.

André Büecheler, SVP, bestätigt die Feststellung von Hansjürg Gehri zum Architektenhonorar. Die RPK hat das ebenfalls festgestellt, doch der Ansatz ist begründet (Leistung, kleine Bausumme). Wer nicht in einer Kommission vertreten ist, kann einen Hörer abordnen.

Stadtrat Reinhard Fürst erinnert sich an die Budget-Debatte zum Thema Rössli. Die heutige Vorlage basiert auf einem besseren Wissensstand als die entsprechende Position im Voranschlag 2006. Das Architektenhonorar ist relativ hoch. Der Stadtrat wollte aber Fachkompetenz einkaufen, welche ihren Preis hat. Mit der Investition soll der Betrieb baulich fit gemacht werden. Die neuen Pächter wurden einbezogen. Fürst wirbt für Zustimmung.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 18. Mai 2006

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

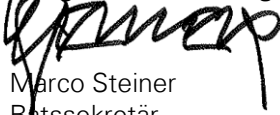
- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Für die Renovation und bauliche Anpassungen im Gasthof Rössli, Illnau, wird ein Objektkredit von Fr. 693'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto 420.5031.07, Umbau / Sanierung Rössli) bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht resp. reduziert sich um die Mehr- / Minderkosten, welche durch die Bauteuerung, von der Erstellung der Kostenschätzung bis zur Bauausführung, entstehen. Als Stichtag gilt der 1. April 2006.
3. Zeigt der detaillierte Kostenvoranschlag aufgrund der durchgeführten Submission eine Kostenüberschreitung von mehr als 15 % gegenüber dem bewilligten Kredit, so ist dem Grossen Gemeinderat eine neue Vorlage zu unterbreiten. Bei der Berechnung der Kostenüberschreitung ist die allfällige Bauteuerung zu berücksichtigen.
4. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
5. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) das Bauamt,
 - c) die Finanzverwaltung.

Beschluss erfolgte mit grossem Mehr.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll


Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 05.10.2007

ms